

GELEITWORT

Verständnisvoll und selbstlos folgten im Jahre 1933 Länder und Provinzen, Landkreise und Städte, Industrie- und Handelskammern, Verbände, Firmen und einzelne Deutsche der Aufforderung, Mitglied der „Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen e. V.“ (Gezuvor) zu werden; sie sicherten dadurch die für die Vorprojektierung des gewaltigen Autobahnnetzes erforderlichen Mittel. Der Bau dieser neuen Reichsautobahnen ist von entscheidender Bedeutung für Reich und Nation. Es ging um eine vom Führer gesehene große Aufgabe. Nur aus diesem Bewußtsein heraus war geistig wie praktisch die umfassende Planung dieses das ganze Reich überspannenden Autobahnnetzes möglich.

Die Führung der „Gezuvor“, die ihre wichtigen Aufgaben für die Planung der Reichsautobahnen in hervorragender Weise und erstaunlicher Kürze gelöst hat, habe ich im Sommer 1935 übernommen. Ich habe sie in die „Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsplanung und Raumordnung“ umgewandelt und ihr damit neue Aufgaben umfassenderer Art zugeführt.

Immer ist das deutsche Schicksal vom Zusammenhang zwischen Volk und Lebensraum bestimmt gewesen. Aus dieser Erkenntnis heraus gilt es den Aufbau des neuen Staates im deutschen Raume nach bevölkerungs-, wirtschafts- und wehrpolitischen Gesichtspunkten zu lenken, mit dem Ziele einer nationalsozialistischen natürlichen und ausgeglichenen Gemeinschaft und Ordnung auf den Gegebenheiten der Landschaften und der Verbundenheit mit dem Boden. Raumpolitik als weitschauende, gestaltende Gesamtplanung des Raumes, die die Einzelplanungen einfügt in die des Reiches, geht aus von den wirtschaftlichen Verlagerungen und technischen Umwandlungen, den Revolutionierungen der Werte und Wertungen in völkischer und rassistischer Substanz. Siedlung, Wirtschaft und Wehrpolitik sollen Blut und Boden zusammenbinden zu tätiger Kampfesform aus lebendigem Raumwillen, Zukunftsglauben und Volkstrotz heraus, die mehr sind als toter Raumschutz aus Stahl und Beton. Deutschlands bodenwüchsige Kräfte und Raumgesetze verlangen einen Ausgleich im planvoll ausgewogenen, staats- und volkspolitischen Raumrecht der Deutschen.

Es sind neue, große Aufgaben, die der „Gezuvor“ aufgetragen worden sind. Die Leistung der ersten „Gezuvor“ und ihre Lebensgeschichte aber sollen in diesem Bericht festgehalten werden. Er gibt noch einmal ein zusammenfassendes Bild von der Entwicklung der Gesellschaft, ihrem Aufbau und ihren Arbeiten, die in Zentrale und Sektionen still und folgerecht vollbracht wurden. Diese außerordentlichen Leistungen geben Rechenschaft darüber, daß die aus der Opferbereitschaft der Mitglieder eingesetzten Mittel als Grundlage für die einmaligen, großen Autobahnplanungen in vollem Sinne gerechtfertigt sind.

Zwischen die endgültige Durcharbeitung und die Drucklegung dieses Abschlußberichts der alten „Gezuvor“ fällt das traurige Ereignis, daß der geschäftsführende Vorstand der ersten, der Vorsitzende des Vorstandes der neuen „Gezuvor“, mein Stellvertreter in der Reichsstelle für Raumordnung, Herr Direktor Walther Blöcker, jäh durch den Tod aus unserer gemeinsamen Arbeit gerissen wurde. Mein Mitarbeiter und Freund hat dem Reiche bei der Vorbereitung der Reichsautobahnen unschätzbare Dienste geleistet; sein unentwegter Einsatz gehört in die Reihe der vorbildlichen Leistungen der „Gezuvor“, sein Name ist unauslöschlich eingeschrieben in die Geschichte der Gemeinschaftsarbeit an den Straßen des Führers. Er schuf die Organisation, die Gemeinschaft der Begeisterung und der Opferbereitschaft, er leitete zielbewußt und einzigartig die technischen Durchführungs- und Planungsarbeiten. Seine starke Persönlichkeit zwang mitreißend alle einzelnen Interessenten zusammen unter das große Werk dieser Bahnen.